

# Voller Sound für ein volles Haus

Heimspiel für die Bigband Holzminden im Jazz-Club Holzminden

**Holzminden** (ez). Gleich drei Aufgaben hatte Alexander Käberich am Sonnabendabend zu erfüllen: Durch das Konzertprogramm führen, die Bigband leiten und als Solist Querflöte spielen. Alle drei meisterte er mit Bravour, und die Bigband lief, getragen von begeistertem Applaus, zu Hochform auf. Es war ein „Heimspiel“ für sie, denn schließlich ist der Club ihr üblicher Übungsraum.

Eng war es schon am Sonnabend – mit Musikern dicht auf dicht auf der Bühne, Musikern vor der Bühne und dazu die zahlreichen Gästen. Nach der Begrüßung mit einer Warnung, dass es durchaus auch laut werden könne, begann das Konzert mit dem eher leisen Titel „Moonlight Serenade“. „Mack the Knife“ machte aber gleich klar, dass die Anmerkung berechtigt war. Das Programm war breit gefächert und bot für jeden Geschmack mindestens ein Bonbon. Zu Klassikern aus der „guten alten Bigbandzeit“ für Nostalgiker zählten „In the Mood“ und „Pennsylvania 6-5000“.

Mit lateinamerikanischen Rhythmen „Perdido“, „The Girl from Ipanema“ und auch einer modernen Ballade von Roger Cicero, „Ich atme ein“, bewies die Band ihre Vielseitigkeit.



**Holzminden.** Heimspiel für die Bigband, die schon fast den halben Club füllte.

Foto: ez

Alle Soli aufzuzählen würde zu weit führen, denn gut die Hälfte der Band tat sich auch solistisch hervor und bekam entsprechend Applaus. Erwähnt werden sollen aber Christina Seckelmann und Alexander Käberich, denn nicht jede Bigband

hat eine Sängerin, und nicht jeder Dirigent beherrscht die Querflöte.

Besonders viel Begeisterung bei den Zuhörern erweckte der Titel „Tequila“, gespielt in Erinnerung an die große Mexiko-Reise der Band vor zwei Jahren

und in der Vorfreude auf die zweite Reise dorthin im nächsten Frühjahr.

Nach zwei langen Sets und viel Schlussapplaus endete der gelungene Abend mit den beiden Zugaben „Peter Gunn“ und „Chica de España“.